

Freitag, 23. Februar 2024

Region

Gemeinschaftsbüro: Die Ersparnisse sind aufgebraucht

Der Bieler Co-Working-Space «Der Ort» steckt in finanziellen Schwierigkeiten. Nun fand eine Krisensitzung statt. Nächste Woche soll klar sein, wie es mit der Organisation weitergeht.

Michelle Laufer

Den Menschen, die den «Ort» an der Marktgasse in Biel führen, bleibt nur noch wenig Zeit: Engagieren sich nicht genügend Personen für den Co-Working-Space, wird er im Sommer geschlossen. Bereits Ende letzten Jahres habe sich abgezeichnet, dass das Geld nicht mehr reichen werde, sagt Christine Walser, Gründerin von «Der Ort».

Obwohl er im letzten Jahr 30 Prozent mehr Umsatz generierte als im Vorjahr, sind Walser zufolge die Einnahmen nicht genug hoch, um die laufenden Kosten zu decken. Ab Januar seien die Kosten um 2500 Franken gestiegen. Die Nebenkosten wurden um 500 Franken erhöht und die Miete steige im Juli nochmals um 320 Franken. Die Reserve sei aufgebraucht, sagt Walser.

Verein soll übernehmen

Die Kosten auf die Kunden abzuwälzen, sei schwierig, denn die meisten Nutzer des «Ortes» sind Nichtregierungsorganisationen (NGO) sowie Personen oder Gruppierungen, die nicht viel Geld besitzen. Im vergangenen Frühling wurden bereits Richtpreise eingeführt. Vorher galt das Motto: «Jeder bezahlt so viel, wie ihm die Nutzung wert ist.»

Walser könne den Raum aber auch nicht mehr selbst finanzieren – nicht, wenn sie sich einen fairen Lohn auszahlen wolle. Bis Ende letzten Jahres habe sie sich nur 1500 Franken pro Monat ausbezahlt. Dies kann sich Walser nun nicht mehr leisten: «Ich brauche nicht viel zum Leben, aber so kann ich meine Kosten nicht mehr decken, die Ersparnisse sind aufgebraucht.» Seit diesem Jahr zahlt sie sich 3000 Franken aus.

Zurzeit ist «Der Ort» eine Einzelfirma, das heisst, Walser



Christine Walser, Gründerin von «Der Ort», fühlt sich zurzeit wie auf einer Eisscholle.

Lee Knipp/a

haftet mit ihrem Privatvermögen. Das Problem: Eine Einzelfirma kann kein Fundraising betreiben. Und genau das brauche «Der Ort» in der jetzigen Situation. Deshalb solle jetzt der bereits bestehende Verein den Betrieb übernehmen, sagt Walser. Die Einzelfirma soll aufgelöst werden.

Geldsuche startet

Jetzt müsse es schnell gehen. Wenn der Verein nicht übernehme, werde sie den «Ort» schliessen müssen, sagt sie. Doch es hat sich herausgestellt, dass die aktuellen Vorstandsmitglieder zu diesem Schritt nicht bereit sind.

Laut Walser haben sie angekündigt zurückzutreten, weil ihnen die Verantwortung zu gross werde. Die Kündigungsfrist für den Raum, in dem der Co-Working-Space eingemietet ist, beträgt sechs Monate. Überlebt «Der Ort» nicht, müsse bis Ende Februar gekündigt werden, sagt Walser.

Diese Woche fand eine Krisensitzung statt. Ziel sei es gewesen, die Menschen, die den «Ort» regelmässig nutzen, einzubeziehen und über die Situation zu informieren, allenfalls sogar neue Vorstandsmitglieder zu gewinnen. Laut Walser haben sich vier bis fünf Leute gemel-

det, die gerne Teil des Vorstandes sein würden. Auch sonst sei für die Beteiligten klar, dass «Der Ort» nicht schliessen dürfe, so Walser. Viele boten ihr zufolge an, die Geschäftsleitung während der schwierigen Übergangsphase zu unterstützen und Aufgaben zu übernehmen. Zudem wurde ein Team zusammengestellt, dass ein Fundraising startet.

Es bleibt nicht mehr viel Zeit

Am Montag findet gleich die nächste entscheidende Sitzung mit dem Vermieter statt. Ist er allenfalls mit dem Mieterwechsel von einer Einzelfirma zu einem Verein einverstanden? Die

Antworten auf diese und weitere Fragen bestimmen in einigen Tagen darüber, wie es mit dem «Ort» weitergeht. Walser hofft, dass der Vermieter entgegenkommt. Zudem ist es entscheidend, wie erfolgreich das gestartete Fundraising läuft.

«Ich fühle mich wie auf einer Eisscholle im Meer balancierend. Ich versuche weiterzugehen, ohne ins Wasser zu fallen», sagt Walser. «Der Ort» habe in den letzten Tagen viele positive Rückmeldungen und Zusprüche erhalten. Sie ist zuversichtlich, dass der Vorstand zustande kommt, und ist bereit, nochmals alle Energie zu investieren.

Nachricht

Die Gemeinde lädt zur Ideenwerkstatt

Studen Um gemeinsam über das Zusammenleben in Studen zu diskutieren, lädt die Gemeinde die Bevölkerung zu einer Ideenwerkstatt ein. Am 23. März zwischen 14 und 17 Uhr sollen Einwohnerinnen und Einwohner verschiedenen Alters, unterschiedlichster Nationalitäten und Konfessionen im Mehrzwecksaal am Längackerweg zusammen ergründen, wie sie das Miteinander gestalten wollen. (mt)

Gratulationen

Rosmarie Renfer-Staub feiert heute ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin wohnt in Lengnau.



Rudolf Hunzinger aus Finsterhennen feiert heute seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar ist dankbar, zuhause in seiner gewohnten Umgebung den Alltag zu verbringen. Er nimmt aktiv am Leben seiner Familie teil.



Heute kann **Hedy Tüscher-Bloch** in Worben ihren 95. Geburtstag feiern. Die Jubilarin lebt immer noch im eigenen Haushalt. Täglich liest sie das «Bieler Tagblatt», strickt gerne Socken und löst liebend gerne Kreuzworträtsel.

Das BT gratuliert den Jubilarinnen und dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Info: Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik bitte via gratulationen@bielertagblatt.ch auf.

REKLAME

Keinen Platz mehr für den Teddy?

Zum Beispiel Plüschbär, kastanienbraun



Jetzt gratis inserieren

ajour.ch/kinderboerse



Entdecke jetzt unsere Kinderbörse im BAZAR auf Ajour!
ajour.ch/kinderboerse

aJOUR